



AKTION LEBEN

D 58888

Mai bis August **Rundbrief 3-4 / 2010**

Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN,

Bitte legen Sie diesen Rundbrief nicht einfach verärgert beiseite, wenn Sie sehen, daß wir diesmal ein emotional aufgeladenes Thema aufgreifen.

Gemeint ist das Thema „Verhütung“, kurz auch „Pille“ genannt. Aber, wie glaubwürdig wären wir, wenn wir - konsequenterweise - sagen, daß das menschliche Leben mit der Verschmelzung von weiblicher Eizelle und männlicher Samenzelle beginnt, und dann diese Thematik ausblenden würden?

Denn in der Tat ist nämlich nicht zu leugnen, daß sogenannte Verhütungsmittel wie die „Pille“ und die „Spirale“ in vielen Fällen - neben anderen gravierenden Folgen - oft nicht die Empfängnis, dafür aber die Einnistung des kleinen Menschen in die Gebärmutter „verhindern“! Das ist eine Tötung menschlichen Lebens, eine Abtreibung in einem frühen Stadium!

Warum man aber glaubt, dies in unserem Land „bedenkenlos“ tun zu können, das können Sie in diesem Rundbrief oder unseren Informationsschriften nachlesen.

Wie bereits im letzten Jahr fassen wir in der Sommer- und Urlaubszeit zwei Rundbriefe in einer Doppelnummer zusammen - aus Gründen der Kostenersparnis und bitten Sie um Ihr Verständnis.

Bitte denken Sie daran, unser Anliegen in Ihr Gebet zu nehmen und jede sich bietende Gelegenheit zu nutzen, darüber zu sprechen. Das kann Leben retten und vor Verstrickung in Schuld bewahren!

Und gerade auch in dieser Zeit benötigen wir - wenn es Ihnen möglich ist - Ihre Spenden, da erfahrungsgemäß auch bei den Spenden ein „Sommerloch“ entsteht.

Die AKTION LEBEN wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen und Freunden schöne und erholsame Sommertage, ob im Urlaub oder zu Hause und Gottes Segen.

Ihre

AKTION LEBEN e. V.

-Walter Ramm-

Aus dem Inhalt:

Das geistliche Wort	S. 2
Die Anti-Baby-Pille - wirklich ein Geschenk Gottes?	S. 2
Schnee von gestern!	S. 3
Bombenstimmung ...	S. 4

Internethelfer gesucht

Wir möchten unsere Aktivitäten im Internet ausweiten. Die Anliegen der Aktion Leben sollten auch in Diensten wie Facebook und Twitter, in Blogs und Newsgroups vertreten sein. Das geht aber nur, wenn sich eine Schar von Helfern bereit findet, dort regelmäßig in diesen Anliegen tätig zu sein. Zwecks Koordination und Absprache laden wir zu einem **Kennlern-Treffen** ein: **Samstag, 2. Oktober, 10.00 bis ca. 17.00 Uhr** im Haus der Aktion Leben e.V. Interessierte bitte anmelden bis 27.09.2010 unter 06201-2046.

Termine für Infostände

In folgenden Orten werden wir Infostände durchführen:

Sa. 24.07. Würzburg, Sternplatz/Domstr.
Di. 27.07. Frankfurt/M., Bibergasse
Mo.16.08. Bitburg, Fußgängerzone
Di. 17.08. Aachen, Holzgraben
Mi.18.08. Aachen, Holzgraben
Beginn jeweils zwischen 10.00 und 11.00 Uhr, Ende zwischen 17.00 und 18.00 Uhr.

IN EIGENER SACHE

Es ist wieder einmal so weit: Im Jahr 2010 müssen wir die von unserer Satzung vorgeschriebenen regionalen Mitgliederversammlungen durchführen, um aus den Postleitzahlgebieten die Vertreter und Ersatzvertreter aller Mitglieder zu wählen. In dieser Rundbriefausgabe laden wir durch Beilagen ein für die PLZ-Gebiete 2, 7, 90-94 und 95-99. Bitte achten Sie darauf. Diese Versammlungen sind auch eine gute Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen und neueste Informationen aus der „Zentrale“ der Aktion Leben zu erhalten. Wir freuen uns auf Sie!

Das geistliche Wort

Aufklärung

Der amerikanische Arzt Nathanson, der Zehntausende Kinder durch Abtreibung tötete und sich bekehrte, bekannte später, wie die Abtreibungslobby bewußt die Zahlen über illegale Abtreibungen fälschte, um der Abtreibung zu gesellschaftlicher Akzeptanz zu verhelfen. Dieses Beispiel macht klar, wie unser Bemühen um Aufklärung Teil des Kampfes der Wahrheit gegen die Lüge, des Lichtes gegen die Finsternis ist. In diesem Kampf hängt letztlich alles mit allem zusammen: Die Mißachtung des Lebensrechts am Anfang führt auch zu seiner Mißachtung am Ende des Lebens, zur Euthanasie; sie hängt zusammen mit der Mißachtung der Würde des Leibes, der Keuschheit, und macht durch die Pille die Frau zu einem Lustobjekt, das jederzeit zur Verfügung steht. Schon der unverdächtige Horkheimer von der Frankfurter Schule geißelte deshalb die Pille als den Tod der Liebe. Mit der Mißachtung des Lebensrechts hängt schließlich die Wut auf die katholische Kirche zusammen, die an der unbedingten moralischen Verwerflichkeit der Abtreibung festhält, weil sie am Lebensrecht rigoros festhält. Dieser „Rigorismus“ ist sogar „katholischen“ Theologen wie Hans Küng ein Dorn im Auge. Und so ist es nicht verwunderlich, daß solche Theologen in Verein mit einer glaubensfeindlichen Presse die berechtigte Empörung über die Mißbrauchsskandale zum Anlaß nahmen, gegen die Kirche zu Felde zu ziehen, den Papst mit Schmutz zu bewerfen und paradoxerweise ausgerechnet die kirchliche Lehre über die Keuschheit, die den besten Schutz vor Mißbrauch darstellt, für den sexuellen Mißbrauch verantwortlich zu machen.

Hier sehen Sie: Es ist Aufklärung in allen Bereichen notwendig. Aus diesem Grunde habe ich die Website www.kath-info.de gegründet, die sich dieser Aufklärung verschrieben hat. Bleiben Sie in diesem Kampf zwischen Licht und Finsternis kein unbeteiligter Zuschauer, sondern informieren Sie sich, werden Sie kompetent und unterstützen Sie diesen Kampf durch Weitergabe der Materialien und Informationen, die Ihnen die Aktion Leben und kath-info zur Verfügung stellen. Verhelfen Sie dem Licht zum Sieg!

P. Engelbert Recktenwald

Die „Anti-Baby-Pille“ - ...

Die frühere Landesbischöfin Margot Käßmann bezeichnete in einem Ökumenischen Frauengottesdienst in der Liebfrauenkirche in München die „Pille“ als ein Geschenk Gottes. Wörtlich sagte sie: „Es geht um Liebe ohne Angst und um verantwortliche Elternschaft.“ Sie verwies auf Frauen, für die eine Geburt keinen Segen, sondern Fluch bedeute. Frau Käßmann mahnte die Kirche, die Entscheidung für ein Leben ohne Kind nicht immer abzuwerten.

Schenkt Gott Gift und Tod?

Es stellen sich sicherlich viele Fragen über diese Äußerung, aber eine der entscheidenden Fragen ist doch: welchen Gott meint denn Frau Käßmann? Ich kann einen solchen Gott in unserer röm. katholischen Kirche nicht finden, auch nicht in evangelischen Gemeinschaften. Einen Schöpfer, der den Frauen einen Hormoncocktail verabreicht und sie somit einem erhöhten Krankheitsrisiko aussetzt, das bis hin zum Tode führen kann und darüber hinaus die Umwelt durch die nicht abbaubaren Hormone vergiftet. Einen Schöpfer, der es zuläßt, daß es durch die „Pille“ zur Frühabtreibung kommen kann. Einen Schöpfer, der die Frauen zum Vorteil der männlichen Libido sexuell verfügbar hält. Einen solchen Gott kennt die Kirche nicht und auch nicht die Bibel. Ich denke, Frau Käßmanns Äußerung trägt zur Scheidung der Geister bei. Es gäbe dazu noch sehr viel zu sagen, aber wir wollen andere zu Wort kommen lassen. Uns ist es wichtig, Ihnen kurz die Wirkung der „Anti-Baby-Pille“ darzustellen und aufzuzeigen, wie in der Öffentlichkeit diese Tatsachen verdreht werden. Kürzlich erreichte uns wieder einmal folgende Anfrage:

„Sehr geehrte Damen und Herren, mit viel Interesse habe ich „Die Wirkung der ANTI-BABY-PILLE vor und nach der Empfängnis“ von Renate Boel gelesen. Darin steht ja ganz deutlich, daß die Pille nicht nur die Befruchtung verhindert, sondern auch im Falle einer Befruchtung die Einnistung verhindert. Geht man also davon aus, daß das Leben bereits mit der Befruchtung entsteht (dieser Meinung bin ich übrigens auch), so hieße das andererseits, daß die Pille bereits als Abtreibung bezeichnet werden müsste.

Nun habe ich mit meiner Frauenärztin (einer Christin, der ich viel Vertrauen entgegenbringe) genau darüber gesprochen. Sie hat mir mehrfach versichert, daß dies eine falsche Information wäre und daß die Pille (im Gegensatz zur Spirale) nicht wie oben genannt

wirkt und daß die Pille eine befruchtete Eizelle keineswegs an einer Einnistung hindern könnte. Ich als Laie stehe nun natürlich etwas hilflos da und kann zwischen diesen beiden konträren Ansichten schwerlich entscheiden, welche „richtig“ ist. Fakt ist, dass ich in wenigen Monaten heiraten werde und auch durchaus gerne eine Familie gründen würde, dass ich (genauso mein Mann) aber noch im Studium bin und die Familienplanung deshalb erst in ein paar Jahren aktuell sein wird. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mir zu der oben genannten Kontroverse eine Antwort geben könnten. Vielleicht hat sich die Wirkung der Pille auch mittlerweile geändert? Ihre Meinung zu diesem Thema würde mich sehr interessieren. ...“

Unsere Antwort:

... heute ist per Post ausführliches Material über die Wirkung der „Pille“ an Sie gesendet worden. Ich freue mich sehr, daß Sie sich so intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen. Gerne möchte ich Ihnen aber noch einen ganz wesentlichen Aspekt mit auf den Weg geben, warum fast alle Gynäkologen die Auskunft geben, die Sie bekommen haben. In Ihrem E-Mail haben Sie ganz richtig geschrieben, daß es menschliches Leben ist, von dem Augenblick der Befruchtung an. Also schon vor der Nidation/Einnistung in die Gebärmutter.

Wirkungsweise der „Pille“

Kurz zur Wirkung der „Pille“: Die tatsächliche Wirkung der „Pille“ setzt sich aus vier verschiedenen Wirkungsmechanismen zusammen, wobei beim Versagen des einen Mechanismus die verbleibenden Komponenten zum Tragen kommen:

- auf den Eierstock, indem sie den Eisprung verhindern soll (Ovulationshemmung);
- auf die Konsistenz des Zervixschleimes im Gebärmutterhals, indem sie den Schleim eindickt, wodurch das Aufsteigen der männlichen Samenzelle in die Gebärmutter und die Eileiter verhindert werden soll;

Seelsorge gesucht?

Menschen, die in Zusammenhang mit Abtreibung ein seelsorgliches Gespräch suchen, vermitteln wir gerne Kontakt zu einem katholischen Priester.

Bitte rufen Sie uns an unter der Telefon-Nummer: 06201 - 20 46.

... wirklich ein Geschenk Gottes?

- auf die Eileiter, indem das Baby (die befruchtete Eizelle) so langsam transportiert wird, daß es nicht rechtzeitig zur lebensrettenden Einnistung gelangt und abstirbt (Tubenfaktor = frühabtreibende Wirkung);
- auf die Gebärmutterschleimhaut, so daß die lebenserhaltende Einnistung des Babys nicht stattfinden kann und es abstirbt (Nidationshemmung = frühabtreibende Wirkung).

Dies können Sie alles auf dem Beipackzettel der „Pille“ unter dem Stichwort „Wirkung der Pille“ nachlesen. Auf die Nebenwirkungen für Frau und Umwelt kann ich jetzt gar nicht eingehen. Auf der Internet-Seite www.medizinkritik.de erfahren Sie einiges mehr darüber.

Juristische Folgen

Noch ein Wort zur rechtlichen Situation: Die alte Fassung des § 218 StGB (bis 1974/1976) erklärte die Abtreibung ausdrücklich als Tötung der „Leibesfrucht“ und gewährte deren Lebensschutz vom Anfang an, also vom Zeitpunkt der Befruchtung. Angesichts dieser rechtlichen Situation stand man - wohl wissend über die Wirkungsweise der „Pille“ - vor einem Problem.

Im September 1970 erwirkte darum die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie eine Umdefinierung, die gleicher Art bereits in den USA und in England Geltung erlangt hatte: Die Nidationshemmung sollte nicht als Tötung einer Leibesfrucht im Sinne des § 218 StGB gelten.

Deshalb sollte es auch seit 1974 im § 218 StGB nicht mehr „Tötung der Leibesfrucht“, sondern „Abbruch der Schwangerschaft“ heißen, wobei man nach dem Gesetz nicht mehr die „Leibesfrucht“ schützt, sondern lediglich die „Schwangerschaft“, also einen körperlichen Zustand der Frau, der erst mit der vollendeten Einnistung beginnt, und nicht das gesamte vorgeburtliche Leben des Kindes umfaßt.

Hiermit wurde eine Zeitspanne des vorgeburtlichen Lebens des Kindes, nämlich die zwischen Befruchtung und Einnistung (ca. 14 Tage), nicht mehr als schutzwürdig anerkannt und gleichzeitig der Allgemeinheit suggeriert, der Lebensbeginn läge erst zum Zeitpunkt der Einnistung, also des Beginns der Schwangerschaft.

Und so wurde dann fast unbemerkt von der Öffentlichkeit im Jahr 1976 bei der Reform des § 218 StGB der § 219 StGB eingeführt. Dieser lautet: „Handlungen,

derer Wirkung vor Abschluß der Einnistung des befruchteten Eis in die Gebärmutter eintritt, gelten nicht als Schwangerschaftsabbruch im Sinn des Gesetzes. Der Gynäkologe Dr. R. Ehmann zitiert in seinen Vorträgen gerne die Soziologin Smaus, die diese Taktik treffend beschrieben hat: „Wenn Menschen ... getötet werden sollen, wird Ihnen zunächst definitiv (Anm.: durch willkürliche Festlegung) ein niedrigerer, nichtmenschlicher Status zugeschrieben. Das trifft auch auf den Fötus zu: ihn mit Berechtigung im Mutterleib töten zu können, setzt voraus, daß ihm keine menschliche Qualität zuerkannt wird.“ Dr. Ehmann fährt fort: „Das gilt selbstverständlich auch für die befruchtete Eizelle bis zum Abschluß der Nidation, wenn der Beginn des menschlichen Lebens aus reinem Nützlichkeitsdenken willkürlich auf den Abschluß der Nidation festgelegt wird.“

Soweit unsere Antwort auf o.g. Zuschrift. Ausführliche Informationen zu diesem Thema stellen wir gerne zur Verfügung (Siehe Bestellkarte).

Pille - Liebe ohne Angst?

Zurück zur Predigt von Frau Käßmann: Will sie wirklich ihre Augen verschließen vor diesen Tatsachen? Sie sollte sich fragen, ob dies die „Liebe“ ohne Angst ist, von der sie gesprochen hat. G.H-W.

Schnee von gestern!

Beim Ökumenischen Kirchentag in München tippt mir von hinten ein Mann auf die Schulter und etwas mitleidig sagt er: „Schnee von gestern!“. Dann geht er weiter zur Eröffnungsveranstaltung auf der Theresienwiese.



Da wir eine „spezielle“ Erklärung als Vorbedingung für einen offiziellen Info-Stand unterschreiben sollten - die für uns unannehmbare Punkte enthielt - verzichteten wir auf eine Teilnahme. Übrigens: Keine andere dort teilnehmende Lebensrechtsorganisation mußte eine solche Einverständnis-Erklärung unterschreiben!

Dennoch, wir waren präsent, wenn auch „vor den Toren“. Wir trugen Umhänge-schilder mit der Aufschrift: „Wer spricht noch über Abtreibung? - Wir!“ Dadurch war ganz klar, was wir vertraten und wir waren so oder so „Ansprechpartner“. Und was wir uns alles anhören mußten! Die allermeisten Kirchentagsteilnehmer waren an diesem Thema - das im offiziellen Programm überhaupt keine Rolle spielte - völlig uninteressiert. In Foren und Veranstaltungen sprach man zwar über den „demographischen Wandel“, aber die Ursachen wurden ausgeblendet. Viele ältere Teilnehmer machten uns gegenüber Bemerkungen wie: „Das geht uns nichts mehr an!“, „Wir sind zu alt!“, „Familienplanung abgeschlossen!“ und dergleichen. Wenn wir darauf reagieren

konnten und sagten, daß wir Christen doch eine Mitverantwortung hätten usw., wurde meistens abgewunken. Ein älterer Herr sagte: „Richtig, ich habe Enkelkinder!“. Ganz wenige bedankten sich sogar, und einige sprachen uns an und sagten, sie seien Mitglied in der Aktion Leben.

Es versteht sich, daß es bei diesem naßkalten Wetter oft heiße Diskussionen gab. Es gab auch eine Reihe junger Leute, die aufgeschlossen waren, weil sie merkten, daß sie über diese Thematik wirklich nichts wußten. Andere kämpften verbissen für ihre sexuellen Freiheiten und die Möglichkeit der „Nachverhütung“ durch Abtreibung.

Es fiel auf, daß der Kenntnisstand über das Wesen und die Folgen der Abtreibungstötung vor 20/30 Jahren viel besser war als heute.

Immer wieder wurde ich an eine Predigt von Pater Werenfried van Straaten vor ca. 25 Jahren erinnert, in der er sagte, daß viele Betroffene vor Scham den Blick senken mußten, wenn sie an die Tötung ihres Kindes erinnert würden. Das war in den Tagen von München auffallend oft der Fall. W.R.

Gott der Herr hat zwei engagierte Lebensrechtler zu sich gerufen



Dr. med. Alfred Häußler

* 24. September 1917

+ 04. Mai 2010

Langjähriger Mitarbeiter und späterer Vorsitzender der von Dr. Siegfried Ernst gegründeten Europäischen Ärzteaktion, einer der ältesten deutschen Lebensrechtsorganisationen. Unermüdlich verteidigte er die katholische Lehre über Sexualität und Verhütung, wie sie in „Humanae vitae“ dargelegt ist.

P. Prof. Paul Marx OSB

* 08. Mai 1920

+ 20. März 2010

P. Marx, 13. von 14 Kindern, gründete die internationale Lebensrechtsorganisation Human Life International (HLI) und besuchte als „Apostel des Lebens“, wie ihn Papst Johannes Paul II. nannte, nahezu alle Länder der Erde. Die Aktion Leben e.V. verliert in ihm einen treuen Freund.



Bomben-Stimmung auf dem Ök. Kirchentag

Aus Gründen, über die wir bereits im letzten Rundbrief berichtet haben, nahmen wir nicht mit einem offiziellen Info-stand am 2. Ökumenischen Kirchentag teil. Aber dennoch waren wir präsent. Mit einem Sandwich-Plakat mit dem Text: „Wer spricht noch über Abtreibung? Wir!“ umhängend und „bewaffnet“ mit Flugblättern mischten wir uns unter die Teilnehmer. Durch diese Aussage auf unserem Plakat erweckten wir natürlich großes Aufsehen und kamen dadurch in sehr lebhaftes Gespräche. An Christi-Himmelfahrt beschlossen wir, auf den Marienplatz zu gehen, um dort vor allem junge Leute anzusprechen. Mit schweren Taschen voller Flugblätter zogen wir los. Eine Mitstreiterin, deren Tasche besonders schwer war, legte diese unter einen Container in der Nähe der U-Bahnstation ab. Ungefähr fünf Meter entfernt, mit den Rücken zur Tasche, führte die Mitstreiterin dann ein angeregtes Gespräch mit einer Gruppe Jugendlicher und bemerkte gar nicht, daß sich mittlerweile eine Schar von Polizisten vor der Tasche versammelte. Als sie sich jedoch umdrehte, um weitere Flugblätter aus ihrer Tasche zu holen, wurde sie von den Beamten festgehalten. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Polizei bereits ein Sondereinsatzkommando angefordert und unter anderem die U-Bahn-Station abgesperrt. Die vermeintlich herrenlose Tasche kam den Beamten nämlich verdächtig vor, sie vermuteten, es könne sich

darin eine Bombe befinden. Ein Polizist ging dann gemeinsam mit der inzwischen etwas sprachlosen Mitstreiterin zu der Tasche und kontrollierte den Inhalt. Die Mitstreiterin drückte dem Polizisten spontan ein Flugblatt in die Hand. Der Polizist schaute es sich an und sagte leise zu ihr: „Sie setzen sich ja für eine gute Sache ein!“ Dann allerdings, und lauter, damit es seine Kollegen auch hörten, mußte sich unsere Mitstreiterin noch eine Standpauke anhören und versprechen, nie wieder eine Tasche unbeaufsichtigt herumliegen zu lassen. Anschließend wurde die U-Bahn wieder freigegeben.

G.H.W.



Patientenverfügung - und dann?

Täglich hören wir, daß es zu wenig Spenderorgane gäbe. Die Organspende soll nun ausgeweitet werden auf sog. „NHBD“ (Non-Heart-Beating-Donors = Spender, deren Herz nicht mehr schlägt). Die Diskussion hierzu wurde angestoßen durch einen Artikel im deutschen Ärzteblatt vom 18. April 2008: „Als Spender nach Herzstillstand kämen z.B. in Frage: Menschen im Koma, nach Schlaganfall oder Herzinfarkt, Querschnittsgelähmte und Unfall-opfer. Auch Schwerkranke, deren Tod zwar nicht bevorsteht, die ihre Lebensqualität aber nicht mehr akzeptabel finden, könnten als NHBD in Frage kommen. Voraussetzung für die planmäßige Organspende ist, daß der Betroffene oder seine Angehörigen dem Verzicht auf lebenserhaltende Maßnahmen ausdrücklich zustimmen. In diesem Fall kann der Herzstillstand provoziert werden.“

Anmerkung: Wenn Sie eine Patientenverfügung haben, wird diese in der Regel ohne näheres Hinsehen im Sinne eines Verzichtes auf lebenserhaltende Maßnahmen interpretiert. Jeder Inhaber einer Patientenverfügung läuft künftig also Gefahr, als NHBD in Frage zu kommen. Wir empfehlen stattdessen (auch schon für junge Menschen ab 18 Jahren!), unbedingt eine Vorsorgevollmacht zu erstellen. Ein entsprechendes Formular „Vorsorgliche Willensbekundung“ kann bei uns angefordert werden (siehe Bestellkarte), dazu auch ausführliches Informationsmaterial zu Patientenverfügung und Organspende.

Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Postfach 61 - D-69518 Abtsteinach/Odw.

Telefon: 06201 - 2046 - Fax: 06201-23848 - E-Mail: post@aktion-leben.de - Homepage: www.aktion-leben.de

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors. Nachdruck ist bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares gestattet.

Spendenkonto: 17914 bei Volksbank Überwald-Gorxheimertal eG, BLZ 509 616 85

International: BIC: GENODE51ABT IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14

Schweiz: Postfinance: 60-751865-1 - Österreich: 771-3055.13 Oberbank, Linz, BLZ: 15000